

Protokoll:

Herr Beigeordneter Flöck begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Czielinski/Geschäftsführer evm Verkehrs GmbH.

Rm Schumann-Dreyer gibt zu bedenken, dass die Busse, welche den Laubenhof andienen werden, im Bereich Bisholder eine Wartezeit in Anspruch nehmen. Für diesen Zeitraum müssten die Fahrgäste den Bus verlassen.

Herr Czielinski rechnet mit einer Wartezeit von ca. 5 Minuten. Falls der Fahrer zu einem Toilettengang den Bus verlasse, müssten die Passagiere ebenfalls den Bus verlassen. Im Falle einer Verspätung würde sich die Wartezeit entsprechend verkürzen.

Herr Beigeordneter Flöck stellt klar, dass es sich bei der geplanten Andienung des Laubenhofes durch die Linie 13 um eine Kompromisslösung handele, die keine Mehrkosten für die Stadt Koblenz verursache.

Rm Rosenbaum schlägt vor, die Andienungsvariante zu spiegeln. Dies habe zur Folge, dass die Passagiere an der Ludwig-Denkel-Straße den Bus verlassen und den Laubenhof zu Fuß erreichen könnten. Die Angelegenheit werde auch in der heutigen Sitzung des Ortsbeirates Güls beraten.

Der Fachbereichsausschuss IV nimmt die Unterrichtung zur Kenntnis.

Information des Amtes 61:

Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2015 fährt die Linie 13 in Güls über die Ludwig-Denkel-Straße, wobei die dortige Haltestelle etwa 400 m vom „Laubenhof“ entfernt ist. Eine direkte Anbindung der Seniorenresidenz würde den Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeugs erforderlich machen, argumentiert die evm Verkehrs GmbH. Die entstehenden Mehrkosten müsste die Stadt Koblenz tragen. Die Verwaltung hat in weiteren Verhandlungen mit dem Verkehrsunternehmen um einen Kompromissvorschlag gebeten, der nun vorliegt.

Demnach wird die Seniorenresidenz werktags im Zeitraum von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr zehn Mal vom Bus angefahren. Die Bedienung erfolgt nur einseitig in Fahrtrichtung Innenstadt. Fahrgäste, die aus dem Stadtzentrum zum Laubenhof möchten, müssen zunächst mit zur Endhaltestelle in Bisholder fahren. In Richtung Innenstadt geht es ab dem Laubenhof auf direktem Wege.

Die Bedienung erfolgt über ein Fahrplanjahr bis zum Fahrplanwechsel Dezember 2018.

Diese Andienung erfordert keinen zusätzlichen Fahrzeug- und Personaleinsatz. Die Mehrkosten durch die zusätzliche Fahrtstrecke werden vom Verkehrsunternehmen getragen.